

GERADE. RICHTIG.

18. September: CDU wählen

Das sagt die CDU zum Thema: Flughafen Tempelhof – Tempelhofer Feld

Die CDU hat gemeinsam mit der Interessengemeinschaft City-Airport Tempelhof (ICAT) für den Erhalt des Flughafens Tempelhof als Verkehrsflughafen gekämpft, weil ein innerstädtischer Flughafen ein bedeutender Faktor für den Wirtschaftsstandort Berlin ist. Die rot-rote Regierungskoalition hat diese einmalige Chance für Berlin aus ideologischen Gründen verspielt und das beeindruckende Ergebnis des Volksbegehrens ignoriert. Selbst die Wohngebiete in der Nähe des Flughafens sprachen sich durchweg mit großer Mehrheit für den Erhalt des Flughafens Tempelhof aus. Die Entscheidung ist unwiderruflich gefallen; daher geht es nun um die Perspektiven des Flughafengeländes. Bis heute hat der Senat kein tragfähiges Nutzungskonzept entwickelt. Allein die mangelhafte Auslastung der Flughafengebäude kostet Berlin pro Jahr einen zweistelligen Millionenbetrag. Das ist jährlich etwa fünfmal so viel wie unserem Bezirk für die Instandhaltung der Grünanlagen zur Verfügung steht.

Wir halten zusätzliche Wohnbauten oder eine Landesbibliothek auf dem Tempelhofer Feld aus Gründen des Stadtklimas für falsch. Stattdessen bietet sich die Chance, durch eine künftige Nutzung als Sport-, Freizeit- und Grünanlage die Unterausstattung an Sportanlagen der angrenzenden Wohnquartiere von Neukölln, Kreuzberg und Tempelhof auszugleichen und das Stadtklima positiv zu beeinflussen.



BERND KRÖMER.
Bezirksbürgermeister
für Tempelhof-Schöneberg.

CDU

Wir wollen deshalb,

- dass bei der künftigen Parkplanung folgende Bedingungen berücksichtigt werden:
 - ◆ die Bedeutung des Tempelhofer Feldes als wichtigstes Kaltluftentstehungsgebiet für die südliche Innenstadt. Dies ist umso wichtiger, weil bereits in naher Zukunft für die Innenstadt Berlins durch den Klimawandel deutliche Temperaturanstiege in den Sommermonaten prognostiziert werden;
 - ◆ die Ausweisung zusätzlicher Gewerbeflächen am Südrand des Tempelhofer Feldes. Damit wird die Parkanlage gegen den Lärm der S-Bahn- und Autobahntrasse abgeschirmt;
 - ◆ die Einbeziehung eines Betriebskonzeptes. Die CDU plädiert dabei für eine langfristig gesicherte und bewachte Parkanlage mit überwachten Eingängen, damit auf dem ehemaligen Flughafengelände keine Verwahrlosung und Kriminalität entstehen kann;
- dass das in Zehlendorf beheimatete Alliiertenmuseum auf dem Flughafengelände, dem Symbol der Luftbrücke, angesiedelt wird. Die hunderttausend Besucher und Touristen könnten dem Tempelhofer Damm im nördlichen Bereich einen entscheidenden An Schub geben und Grundlage für ein Tempelhof-Schöneberger Tourismuskonzept werden. Mit dem Check Point Charlie, dem Alliiertenmuseum im ehemaligen Flughafen, dem Rathaus Schöneberg sowie dem Alliierten Kontrollratsgebäude in der Potsdamer Straße ergibt sich ein eng zusammenliegender Bereich wichtigster historischer Standorte des geteilten Berlin und der westalliierten Schutzmächte. Hieraus kann sich als Folge von nationalem und internationalem Tourismus eine Stärkung des Einzelhandels in den Ortsteilen Tempelhof und Schöneberg ergeben;
- dass der Senat unter Einbeziehung der Bezirke ein Verkehrskonzept vorlegt, da Teile des Flughafens vermutlich dauerhaft als Standort für Großveranstaltungen genutzt werden. Hierzu ist auf dem Flughafengelände eine großzügig bemessene Zahl von Stellplatzflächen einzurichten, die ggf. durch die Veranstalter betrieben werden können. Hier kann an die Tradition bei Veranstaltungen der Alliierten auf dem Flughafengelände angeknüpft werden. Entscheidend ist, dass die Anwohner der Gartenstadt Neu-Tempelhof endlich von den teilweise chaotischen Verkehrsverhältnissen erlöst werden.